

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe

– Nachtermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Punkte: _____	Punkte: _____	Punkte: _____
	Note: _____	Note: _____	Note: _____
Zweitkorrektur:	Punkte: _____	Punkte: _____	Punkte: _____
	Note: _____	Note: _____	Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor			
Unterschrift 2. Korrektor			

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen.

Thema 1: Erzählung

Verfasse zu folgender Zeitungsmeldung eine spannende Geschichte in der Ich-Form und formuliere eine passende Überschrift.

In einem australischen Badeort tauchte plötzlich ein Krokodil im Pool eines Hotels auf und verscheuchte die Badenden. Ein herbeigerufener Mitarbeiter des Zoos fing das Tier ein und konnte schließlich alle beruhigen: Es handelte sich um ein Süßwasserkrokodil, das Menschen nur sehr selten gefährlich wird.

Thema 2: Brief

Die Schülerinnen und Schüler deiner Schule wünschen sich für den Pausenhof ein wetterfestes Kickerspiel.

Schreibe einen Brief an deine Schulleiterin/deinen Schulleiter, in dem du die Gründe für diesen Wunsch möglichst genau darlegst.

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 7. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Textvorlage –

Da komm ich ran!

Welche Dinge werden extra für Euch gemacht - und wer kümmert sich darum?

Vielleicht wolltest Du auch schon mal ein Eis holen, aber die Theke war so hoch, dass der Verkäufer sich zu Dir runterbeugen musste. Oder Du wolltest Deine Jacke aufhängen, aber der Haken war viel zu weit oben. Eisdiele und Garderobenständer scheinen für Erwachsene gemacht zu sein. Dabei essen Kinder wahrscheinlich noch viel lieber und noch viel mehr Eis als Eltern, Onkel oder Tanten. Und Jacken tragen sie natürlich auch. **(Absatz 1)**

Die Leute, die sich ausdenken, wie solche Dinge aussehen und wie groß und wie hoch sie sind, nennt man Designer. Viele Gegenstände, die sie machen, benutzt Ihr jeden Tag: den Esstisch in der Küche, den Toaster und die Zahnbürste. Gegenstände, die designt wurden, begegnen Euch aber auch überall in der Stadt: zum Beispiel die Rolltreppen im Einkaufszentrum, die Ampeln auf dem Weg zur Schule und das Wartehäuschen an der Bushaltestelle. Die Designer müssen immer darauf achten, dass die neuen Dinge am Ende genau das können, wozu sie gemacht sind. **(Absatz 2)**

Das ist gar nicht so einfach, wie es klingt: Ein Garderobenständer sollte zum Beispiel so stabil sein, dass er nicht gleich unter der Last von ein paar dicken Winterjacken zusammenbricht, und seine Haken sollten so geformt sein, dass ein Mantel nicht sofort herunterrutscht. Im besten Fall sieht der Ständer dann auch noch gut aus. Und weil das schon ganz schön viele Anforderungen sind, vergessen die Designer manchmal, dass nicht nur Erwachsene ihre Produkte benutzen, sondern auch Kinder. **(Absatz 3)**

Anders ist das natürlich bei den Dingen, die extra und nur für Euch gemacht sind: Kinderbetten, Spielzeug, Sportgeräten. Oder bei Möbeln für die Schule. Der Designer Konstantin Grcic hat vor drei Jahren einen neuen Stuhl für Schulen entworfen, auf dem mittlerweile viele Schüler sitzen. Wieso das nötig war, obwohl es längst Möbel für die Schule gibt? Grcic sagt: „Weil der Unterricht heute anders abläuft als früher - und die Schüler sind auch anders!“ **(Absatz 4)**

25 Die allerersten Schulmöbel waren harte Holzbänke, die miteinander verbunden waren. Das Schreibpult war gleichzeitig die Lehne für die Kinder, die vor einem saßen. Als Vorbild für diese Schulbänke dienten Kirchenbänke. An ihren Pulten mussten die Schüler möglichst ruhig nebeneinandersitzen und immer aufspringen, wenn sie dran waren. **(Absatz 5)**

30 Heute steht der Lehrer nicht mehr dauernd nur vorne vor der Klasse und erzählt, während die Schüler zuhören. Es gibt stattdessen Gruppenarbeiten und Forscherstunden. Heute wissen Experten auch, dass es nicht gut ist, wenn Kinder stundenlang kerzengerade und still an ihren Pulten sitzen. Sie sollen sich zwischendurch lieber mal bewegen. **(Absatz 6)**

35 Konstantin Grcic überlegte sich also, wie sein Stuhl gemacht sein musste, damit er Kindern das ermöglicht. Er hat Schulen besucht, mit Kindern gesprochen und dem Schulstuhl am Ende eine runde Sitzfläche verpasst, auf die man sich auch verkehrt herum oder seitlich setzen kann. Die Schüler können sich auf dem Stuhl in alle Richtungen strecken und nach hinten recken, weil die Lehne stark geschwungen ist. Der Stuhl ist jetzt also wirklich nicht mehr nur zum Sitzen da, sondern auch zum Bewegen. Und das unterscheidet ihn von früheren Stühlen. **(Absatz 7)**

40 Noch einen Grund gab es, sich einen neuen Schulstuhl auszudenken: das Gewicht. Grcic sollte einen Stuhl entwerfen, auf dem Schüler es sich bequem machen können, den die Lehrer aber auch gut hochheben können. Außerdem sollte das Möbelstück für die Hausmeister schnell zu reparieren sein, falls es mal kaputtgeht. **(Absatz 8)**

45 Viele ältere Stühle seien schwer und massiv gewesen, sagt der Designer, weil man dachte, dass sie dann nicht so schnell kaputtzukriegen sind. Stimmt aber gar nicht! „Wenn ein Stuhl leicht ist, übersteht er es viel besser, wenn er mal umfällt.“ So können Schüler ihn dann auch besser auf die Tische stellen, damit darunter geputzt werden kann. **(Absatz 9)**

50 Also hat Grcic nach einem leichten Kunststoff gesucht, der richtig gut haltbar ist. Er hat ihn gefunden und damit sogar gleich noch ein Problem gelöst: Der Kunststoff lässt sich gut recyceln, wenn der Stuhl doch irgendwann mal wieder aus der Mode gekommen sein sollte. Denn auch darum geht es beim Designen: daran zu denken, dass die Dinge, die man gerade erst entwirft, in ein paar Jahren schon wieder veraltet sein können. **(Absatz 10)**

Quelle:

Judith Scholter, in: „Die ZEIT“ vom 03.09.2015, für Prüfungszwecke leicht gekürzt und verändert

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgabe 1).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Welche Sätze passen zu welchem Absatz? _____/5

- a) In unserem Alltag begegnen wir oft Gegenständen, die Designer entworfen haben.

- b) Wer Gegenstände entwirft, muss verschiedene Anforderungen beachten.

- c) In früheren Zeiten waren Schulmöbel und Unterricht ganz anders als heute.

- d) Der Designer K. Grcic hat einen Stuhl für den modernen Unterricht entworfen.

- e) Der neu entworfene Stuhl lässt sich gut entsorgen, wenn er nicht mehr gebraucht wird.

2. Worauf muss ein Designer bei seiner Arbeit besonders achten? ___ 2/ ___ 1

3. Welche Anforderungen sollte nach dem Text zum Beispiel ein Garderobenständer erfüllen? ___ 3/ ___ 2

4. Warum vergessen manche Designer, dass ihre Produkte auch von Kindern genutzt werden? ___ 1/ ___ 1

5. Wie heißt der Designer, der vor drei Jahren einen neuen Stuhl für Schulen entworfen hat? ___ 1/ ___ 1

6. Weshalb glaubt er, dass das überhaupt nötig war, da es doch längst Schulmöbel gibt?

___2/___1

7. Nach welchem Vorbild wurden früher Schulbänke hergestellt?

___1/___1

8. Was unterscheidet den neuen Stuhl von seinen Vorgängern?

___2/___2

**9. Überprüfe die folgenden Aussagen anhand des Textes und
kreuze die treffenden Antworten an.**

___/5

a) Es ist für die Kinder gut, wenn sie sich im Unterricht ab und zu bewegen dürfen.

trifft zu *trifft nicht zu* *im Text nicht enthalten*

b) Die Kinder haben abgestimmt und sich für den neuen Stuhl eine runde Sitzfläche gewünscht.

trifft zu *trifft nicht zu* *im Text nicht enthalten*

c) Der neue Stuhl sollte möglichst leicht sein.

trifft zu *trifft nicht zu* *im Text nicht enthalten*

d) Je schwerer ein Stuhl ist, desto haltbarer ist er.

trifft zu *trifft nicht zu* *im Text nicht enthalten*

e) Der neue Stuhl ist viel billiger als die alten Stühle.

trifft zu *trifft nicht zu* *im Text nicht enthalten*

10. Der neue Stuhl wurde aus einem besonderen Kunststoff hergestellt. Welche Probleme hat der Designer dadurch gelöst?

___2/___2

Probeunterricht 2016 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe – Nachtermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punktzahl

1. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau.

___/5

Viele nützliche Gegenstände, die Designer entwerfen, benutzen wir im Alltag.

nützliche _____

Gegenstände _____

entwerfen _____

wir _____

im _____

2. Benenne die einzelnen Satzglieder möglichst genau.

___/5

In der Schule werden die Möbel täglich einem harten Test unterworfen.

In der Schule _____

werden unterworfen _____

die Möbel _____

täglich _____

einem harten Test _____

3. Wandle folgende Sätze in die angegebene Zeitstufe um.

Bilde ganze Sätze.

___/5

- a) Alte Holzbänke waren miteinander verbunden. **(Präsens/Gegenwart)**

- b) Darauf müssen die Schüler möglichst ruhig sitzen. **(Präteritum/1. Vergangenheit)**

- c) Der Unterricht verändert sich im Laufe der Zeit. **(Perfekt/2. Vergangenheit)**

- d) Früher gab es im Klassenzimmer kaum Anlass zur Bewegung.

(Plusquamperfekt/ 3. Vergangenheit)

- e) Die Kinder arbeiten gerne in Gruppen. **(Futur I/1. Zukunft)**

4. Um welche Zeitstufe des Verbs (Zeitworts) handelt es sich bei den folgenden Sätzen?

___/5

a) Der Designer unterhielt sich mit vielen Schülern und Lehrern.

b) In diesen Gesprächen hat er viele Fragen gestellt.

c) Diese hatte er sich zuvor sorgfältig auf einem Block notiert.

d) Die Antworten wird er zuhause sehr genau auswerten.

e) Hoffentlich lohnt sich seine Mühe!

5. **Verbinde die Hauptsätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du eine passende Konjunktion verwendest. Verwende jede Konjunktion nur einmal.** *Beachte, dass du dabei die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ nicht verwenden darfst.* ___/5

Beispiel: **Der Lehrer steht vor der Klasse. Die Schüler hören zu.**

*Der Lehrer steht vor der Klasse, **während** die Schüler zuhören.*

- a) Der Designer führte unzählige Gespräche. Er wollte viel erfahren.

- b) Er hörte allen aufmerksam zu. Vieles verstand er nicht sofort.

- c) Er fragte nochmals genauer nach. Er hoffte auf eine verständliche Antwort.

- d) Die alten Stühle sehen nicht mehr gut aus. Die Schüler wünschen sich neue Stühle.

- e) Der Designer kann nichts versprechen. Er möchte alle Wünsche erfüllen.

6. Nenne das Gegenteil! Die Verneinung mit „nicht“, „kein(e)“ oder „un-“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) schön _____
- b) vergessen _____
- c) leicht _____
- d) erlauben _____
- e) überall _____

7. Bilde Substantive (Hauptwörter) aus den folgenden Verben (Zeitwörtern). Eine einfache Substantivierung (z. B. gehen – das Gehen) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) entwerfen _____
- b) durchführen _____
- c) reparieren _____
- d) anfordern _____
- e) denken _____

8. Finde das passende Synonym (Wort mit ähnlicher Bedeutung) und trage es neben dem dazu gehörenden Wort ein. _____/5

- a) entwerfen _____
- b) benutzen _____
- c) stabil _____
- d) finden _____
- e) sich begegnen _____

9. Setze „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung gibt es einen halben Punkt. _____/5

_____ Entwerfen von Möbeln hat Konstantin G. schon immer Vergnügen bereitet. _____ er damit einmal Geld verdienen würde, _____ hatte er sich aber nicht träumen lassen. Und schon gar nicht hatte er daran gedacht, _____ ihn _____ noch einmal zurück in die Schule führen würde. _____ war notwendig, da er mit Lehrern und Schülern über _____ Vorhaben reden wollte, einen neuen Stuhl zu entwerfen. _____ Projekt, _____ damit begann, _____ er einen kaputten Stuhl aus seiner ehemaligen Schule reparieren sollte, nahm seinen Anfang!

10. Ergänze die grammatisch richtigen Endungen. Jede richtig ausgefüllte Lücke wird mit einem halben Punkt bewertet. _____/5

Nach viel _____ Gespräch _____ machte er sich an die Arbeit. Er suchte zunächst nach ein _____ passend _____ Material, das gleichzeitig stabil und leicht sein soll _____. Dabei stieß er auf ein _____ Kunststoff, d _____ ein _____ weiter _____ Vorteil hat: Er kann gut recycel _____ werden, wenn er nicht mehr gebraucht wird.